

Anlage 1 - Raum- und Funktionsprogramm

Familienzentrum mit Kindertreff in der Parkstadt Schwabing

12. Stadtbezirk Schwabing Freimann

1. Nutzeinheiten

Die Einrichtung für Familien und Kinder soll das Gesamtsystem Familie erreichen. Es sollen sowohl Familien mit Kleinkindern als auch Grundschul Kinder angesprochen werden. Der Hauptanteil der Arbeit wird sich auf den Bereich präventive und beratende Familienhilfe nach § 16 SGB VIII konzentrieren. Das kleinere Angebotsspektrum werden offene Angebote für Kinder nach § 11 SGB VIII sein. Für die präventive und beratende Familienarbeit und für die Arbeit mit Kindern (0 bis 11-jährige) sollen flexible Raumnutzungsmöglichkeiten gegeben sein. Vorgesehen sind niedrigschwellige Treffpunktmöglichkeiten für Familien, Förderprogramme für sozial belastete Familien, Kursprogramme für Eltern wie z.B. Elternkompetenztrainings, Kleinkinderspielgruppen mit und ohne Eltern, offene Krabbelgruppen, angeleitete Spiel- und Fördergruppen, schulbezogene Kursangebote, Hausaufgabengruppen, erlebnispädagogische Angebote (Ferienangebote) etc..

Im Einzelnen werden für die genannten Angebote folgende Räume benötigt:

Foyer Eingangsbereich und Kinderwagenabstellraum

Der Eingang ist die Visitenkarte des Kinder- und Familienzentrums. Der Zugang ist über ein einladend und großzügig gestaltetes Foyer zu erschließen, das zum Verweilen, Spielen und zur Kommunikation einladen soll.

Direkt in der Nähe des Eingangsbereichs ist ein separater Kinderwagenabstellraum einzuplanen.

Im Eingangsbereich ist eine Garderobe vorzusehen.

Im Zugangsbereich selbst ist ein Windfang erforderlich sowie eine Sauberlaufzone mit großzügig bemessenen Fussabstreifmatten.

Cafébereich und Theke zur Küche

Der Cafébereich wird für die Familienarbeit als niedrigschwellige Treffpunktmöglichkeit zur Verfügung stehen.

Im Cafébereich ist an geeigneter Stelle eine Theke zur Küche hin zu integrieren.

Die Theke ist mit Wasseranschluss, Waschbecken, Geschirrspüler (halbgewerblich) und Kühlung (Auszug) für die Getränke auszustatten. Geeignete Hängeschränke bzw. Stauraum zur Platzierung des Thekengeschirrs sollen vorhanden

sein. Licht- und Tonsteuerung für den Cafébereich sollen von der Theke aus möglich sein. Die Theke muss in Teilbereichen für Behinderte unterfahrbar sein. Eine Gegensprechanlage zur Eingangstür ist im Bereich Theke einzuplanen.

Anschlussmöglichkeiten für einen Videobeamer sind vorzusehen.

Sitzgelegenheiten mit Stühlen und Tischen sollen gut situiert werden können, um das Angebot von ca. 30 Plätzen zu ermöglichen.

Ein Antennenanschluss, ausreichend Steckdosen und Datenleitungen sind im Cafébereich vorzusehen.

Der Cafébereich ist so anzulegen, dass er bei entsprechendem Wetter nach außen hin (Terrasse) geöffnet und erweitert werden kann.

Eine gute Belüftungsmöglichkeit muss gegeben sein.

Geeignete Lärmschutzmaßnahmen sind zu treffen. Der Raum soll sowohl nach innen (Hall) als auch gegenüber der Nachbarschaft im erforderlichen Umfang gegen Schall gedämmt sein.

Ein strapazierbarer und leicht zu reinigender Bodenbelag ist zu wählen.

Der Zugang zu diesem Raum ist offen und freundlich zu gestalten. Die sanitären Einrichtungen sollen auf kurzem Wege erreichbar sein.

Ein Vorratsraum ist dem Café zuzuordnen.

Küche mit Lagerraum

Die Küche ist direkt im Anschluss an das Café anzusiedeln. Von der Küche zur Theke im Cafébereich ist eine abschließbare Durchreiche einzuplanen.

Die Küche muss auch zum Kochen für und mit den Familien und Kindern nutzbar sein.

Das Angebot von Mittagstisch und von kleinen Imbissen muss von der Küche aus möglich sein.

Die Kücheneinrichtung ist massiv zu gestalten. Vorzusehen ist eine komplette Küchenzeile mit Kühl-Gefrier-Einheit, Doppelspülbecken, Handwaschbecken, Herd (halbgewerblich), Geschirrspüler (halbgewerblich), Dunstabzug, Mikrowelle. Zur Aufbewahrung des Geschirrs sind Hängeschränke einzuplanen. Die Küche ist generell mit genügend Stauraum auszustatten.

Für den gemeinsamen Mittagstisch, der in der Küche eingenommen wird, für Kursangebote und zum gemeinsamen Kochen mit Eltern und Kindern muss in der Küche genügend Platz für einen großen Tisch mit Stühlen vorhanden sein.

Ein zentraler Not-Abschalter für die Küchensteckdosen (Sicherheit) ist vorzusehen.

Ein Lagerraum ist der Küche zuzuordnen. Für den Lagerraum sind ein weiterer Kühlschrank und ein Gefrierschrank vorzusehen.

Spielraum Kleinkindergruppen

Ein geeigneter Raum zur Nutzung für Eltern-Kind-Gruppen und Kleinkindergruppen ist einzuplanen. Während der Betreuung der Kinder soll es für Eltern, Großeltern etc. möglich sein, sich im Café aufhalten zu können. Der Raum soll deshalb direkt neben dem Café liegen und durch eine Schiebetür Verbindung zum Café haben. Er wird variabel genutzt werden. Zum einen wird er mit Tischen, Stühlen etc. ausgestattet als Spiel- und Bastelraum genutzt, zum anderen soll der Raum auch für Gruppenspiele mit den Kindern genutzt werden. Die Tische und Stühle sollen deshalb im angrenzenden Lagerraum zu verstauen sein. Auf einen strapazierbaren und leicht zu reinigenden Bodenbelag ist zu achten. Es sollte nichts statisch/konstruktiv in den Raum ragen, um eine Verletzungsgefahr zu vermeiden. Eine Anschlussmöglichkeit für ein Waschbecken ist einzuplanen.

Gruppenraum differenzierte Angebote

Dieser Raum muss sich für die Nutzung für Beratungsgespräche, Einzelfallhilfe, Nachhilfe, Bewerbungstraining etc. eignen. Zusätzlich wird er für die differenzierte Gruppenarbeit mit Familien und Kindern genutzt. Der Bodenbelag soll strapazierfähig und leicht zu reinigen sein. Die Ausstattung des Raumes mit Datenleitungen ist vorzusehen.

Büro Beratung

Die Räumlichkeit muss sich für zwei Arbeitsplätze eignen. Entsprechende Anschlüsse wie Telefon und Steckdosen sowie die Ausstattung mit Datenleitungen für Computernetze bzw. Internet über Kabelkanäle sind vorzusehen. Die Beleuchtung ist entsprechend der Nutzung zu planen. Zusätzlich zur Bürotätigkeit finden in diesem

Raum Beratungsgespräche statt. Der Büroraum ist in der Nähe zum Eingangsbereich zu platzieren und muss einen optischen Bezug zur Eingangssituation ermöglichen. Eine Gegensprechanlage zur Eingangstür ist einzuplanen.

Kidsclub

Dieser Raum wird als zentraler Raum für Kinder im Grundschulalter genutzt und muss so konzipiert werden, dass er für unterschiedlichste Angebote genutzt werden kann. Tägliche Spiel-, Bastel- und Kreativangebote, Kinderparties, Kinderkino, kleinere Theateraufführungen und Kindergeburtstage werden ebenso in diesem Raum stattfinden. Ein Kicker soll aufgestellt werden können. Wichtig ist ein ruhiger, separierter Bereich als Rückzugszone.

- Der Raum ist mit einem kleinen Thekenbereich auszustatten. Für die Theke sind Wasseranschluss, Waschbecken, Geschirrspüler, Herd, Kühlschrank, Getränke kühlung und Handwaschbecken vorzusehen.
- Sitzgelegenheiten mit Stühlen und Tischen sollen deshalb gut situiert werden können.
- Für spezielle Spielkonsolen sind Datenleitungen und Steckdosen sowie ein Antennenanschluss einzuplanen. Für eine kleine Musikanlage, kleine Lichtelemente, eine Leinwand und einen Beamer sind technische Anschlussmöglichkeiten einzuplanen.
- Der Raum ist mit ausreichend Steckdosen auszustatten, davon ein Anschluss für Drehstrom.
- Es sollte nichts statisch/konstruktiv in den Raum ragen, um eine Verletzungsgefahr zu vermeiden. Heizkörper müssen wandbündig gesetzt sein. Der Zugang zum Raum soll offen und freundlich gestaltet sein. Für eine entsprechende Belüftung und ausreichend Schallschutz ist zu sorgen.
- Die Raumgröße muss auf diese Nutzungen Bezug nehmen.
- Ein strapazierfähiger, leicht zu reinigender und für die Nutzung geeigneter Bodenbelag ist zu wählen.
- Eine gute Belüftungsmöglichkeit muss gegeben sein (Be- und Entlüftungsanlage).
- Die Fenster, Türen und Leuchten sind in Übereinstimmung mit der Nutzung zu planen. Die Lichtschalter und Steckdosen müssen bruchsicher sein. Der Wandverputz und -anstrich soll glatt sein.
- Der Raum muss verdunkelt werden können. Ideal wäre die Möglichkeit der Vollverdunkelung z. B. für Kinderdisco, Kinderkino, schwarzes Theater oder ähnliches. Auf ausreichenden Sonnenschutz ist zu achten.
- Ein Antennenanschluss und EDV-Anschlüsse sind vorzusehen.
- Geeignete Schallschutzmaßnahmen sind zu treffen.

Gruppenraum Beratung/Besprechung

Ein Beratungs- /Besprechungsraum ist speziell für die präventive Arbeit mit Familien, für individuelle Einzelberatungen, für die Vermittlung von Kursen oder Therapieangeboten oder für individuelle Hilfen, Bewerbungstrainings etc. vorzusehen. Der Raum ist mit entsprechenden Anschlüssen (Telefon, Datenleitungen, etc.) auszustatten. Der Raum ist in ruhiger Lage anzusiedeln.

Lageraum zu den Gruppenräumen

Büro Familienzentrum § 16 SGB VIII

Die Räumlichkeit muss sich für zwei Arbeitsplätze eignen. Entsprechend sind Anschlüsse und Datenleitungen vorzusehen. Der Büroraum ist zentral im Haus zu

situieren. Die räumliche Nähe zum Café bietet sich an, um den Überblick über die Geschehnisse im Haus zu behalten. Eine ausreichende Anzahl von Steckdosen muss zur Verfügung stehen. Die Ausstattung mit Datenleitungen für Computernetze bzw. Internet über Kabelkanäle und Anschlüsse für Telefon und Faxgerät sind vorzusehen.

Eine Gegensprechanlage zum Eingangsbereich mit Türöffner muss vorhanden sein. Ein Besprechungsbereich ist einzuplanen.

Büro offene Kinderarbeit § 11 SGB VIII

Die Räumlichkeit muss sich für zwei Arbeitsplätze eignen. Entsprechend sind Anschlüsse und Datenleitungen vorzusehen. Die Ausstattung mit Datenleitungen für Computernetze bzw. Internet über Kabelkanäle und Anschlüsse für Telefon und Faxgerät sind vorzusehen. Die Beleuchtung ist entsprechend der Nutzung zu planen. Eine Gegensprechanlage zum Eingangsbereich mit Türöffner muss vorhanden sein. Ein Besprechungsbereich ist einzuplanen.

Lager-/Archivraum

Dem Büros ist ein Lager-/Archivraum zuzuordnen, um datengeschützte Unterlagen verwahren zu können.

Sanitärbereich

Eine behinderten- und rollstuhlgerechte Toilette ist einzuplanen. Die Toilette muss höhenverstellbar sein und ist rechts und links mit abklappbaren Haltegriffen zu versehen. Ein Wickeltisch, ein kleines WC sowie ein kleines Waschbecken für 0 bis 4 jährige Kinder sind, soweit der Platz vorhanden ist, im Behinderten-WC zu platzieren. Toiletten für Damen und Herren sind einzuplanen und für das Personal eine Personaltoilette.

Putzkammer

Eine separate Putzkammer mit Anschlussmöglichkeiten für eine Waschmaschine und einen Trockner ist vorzusehen.

2. Raumprogramm

Das Raumprogramm soll wie folgt aussehen:

lfd. Nr.	Bezeichnung des Raumes	DIN 277 NF 1–6 in qm
	Foyer Eingangsbereich	
	Kinderwagenabstellraum/Nähe Eingang	
	Offener Cafebereich mit Theke zur Küche	60.00
	Küche	25.00
	Lagerraum zur Küche	10.00
	Gruppenraum Kleinkind	25.00
	Gruppenraum differenzierte Angebote	30.00
	Kidsclub	50.00
	Gruppenraum Besprechung/Beratung	20.00
	Lagerraum zu den Gruppenräumen	15.00

lfd. Nr.	Bezeichnung des Raumes	DIN 277 NF 1–6 in qm
	Büro Leitung/Beratung	20.00
	Büro Mitarbeiter 2 Arbeitsplätze	20.00
	Lager-/Archivraum	10.00
	WC Damen	
	WC Herren	
	WC behindertengerecht (mit Wickeltisch)	
	WC Personal	
	Putzkammer mit Anschluss Waschma./Trockner	
	Gesamtfläche DIN 277 / NF 1–6 in qm	285.00

Soweit sich entwurfs- und konstruktionsbedingte Restflächen ergeben, sollen diese als Abstellflächen nutzbar sein.

3. Funktionelle Anforderungen

3.1 Organisatorische und betriebliche Anforderungen

Die Räume sind in allen zugänglichen Bereichen gemäß BayBGG und Artikel 51 der Bayer. Bauordnung barrierefrei zu gestalten. Sie sollen mit Behinderten-WC (s.a. „Sanitärbereich“) geplant sein. Ein Aufzug (sperrbar) ist im Falle einer mehrstöckigen Nutzung zu integrieren. Zudem sind die Belange von Personen mit eingeschränktem Hörvermögen (Schwerhörige, Ertaubte und Gehörlose) gemäß DIN 18041 (Hörsamkeit in Räumen) bei der Planung der Räume besonders zu berücksichtigen. Die speziellen Bedürfnisse sehbehinderter Menschen sollen ebenfalls Berücksichtigung finden. Zur Barrierefreiheit gehören daher eine klare Orientierung im Raum und eine gute Akustik.

Ein ungestörter Parallelbetrieb sowohl für lärmintensive als auch für beruhigte Zonen (Lernförderung, Beratung, Kursangebote) muss möglich sein.

Dem Schallschutz innerhalb des Gebäudes soll besonders Rechnung getragen werden. Die Lärmemission für die umgrenzenden Wohngebäude ist zu kontrollieren. Der Bereich Café und Sanitäranlagen ist so zu legen, dass er eine räumlich abtrennbare Einheit bildet.

Eine möglichst ökologische Bauweise gemäß der Richtlinien ist anzustreben.

3.2 Anforderungen an Standard und Ausstattung

- Das Erscheinungsbild der Einrichtung (innen und außen) und auch der Zugang sind hell, freundlich und attraktiv zu gestalten. Die gewählten Materialien müssen robust, wartungs- und pflegeleicht sein. Bodenbeläge sind der Nutzung entsprechend auszuführen.
- Eine zeitgemäße Elektroinstallation (z.B. Datenleitungen) ist zu integrieren.
- Be- und Entlüftungsanlagen bzw. gute Belüftungsmöglichkeiten - insbesondere für das Café für die Küche und die Sanitäranlagen (s.o.) - sind einzurichten.
- Das Café ist hell und einladend zu gestalten. Eine gute Zulieferungsmöglichkeit zum Café/Küche ist einzuplanen. Sie hat aus hygienischen Gründen nach Möglichkeit separat zu erfolgen.
- Es müssen ausreichend Lagerflächen, direkt zugeordnet zu den jeweiligen Funktionsräumen, vorhanden sein.

- Die Raumaufteilung ist so vorzunehmen, dass pädagogisches Arbeiten erleichtert wird sowie den verschiedenen organisatorischen, technischen und verwaltungsmäßigen Anforderungen problemlos entsprochen werden kann.
- Sämtliche Aufenthaltsräume sind mit außen liegendem Sonnenschutz auszustatten.
- Die pädagogisch genutzten Räume, v.a. der Cafébereich und der Kidsclub sollen über eine gute Akustik verfügen.
- Die Bauausführung soll ansprechend, kindgerecht und stabil sein. Gestaltungsmöglichkeiten für Besucherinnen und Besucher sollen geboten sein.
- Auf eine sichere Zuwegung (ausreichende Außenbeleuchtung sowie die Ausstattung mit Bewegungsmeldern) ist zu achten.
- Auf eine Sicherheitsüberprüfung und spezifische Auflagenerfüllung (Fluchtwege, Sicherheitsbeleuchtung, Blitzschutz etc.) ist zu achten.
- Die Einrichtung ist auf schadstoffhaltige Materialien zu überprüfen (Freimessung vor Inbetriebnahme).
- Die Außen-/Eingangstüren sollen, z.B. für Anlieferungen, geöffnet auch feststellbar sein.
- Die Brandschutzaufgaben für sog. Sonderbauten sind zu beachten (Versammlungsstättenverordnung).
- Auf die Vorschriften und Auflagen gem. Lebensmittelhygieneverordnung ist zu achten.
- Eine Sicherung des Gebäudes vor Einbrüchen, gemäß den Vorgaben der zuständigen Stelle im Kommunalreferat/Sicherheitstechnik, ist vorzusehen.

3.3 Anforderungen an die Freiflächen

Sollte eine der Mietfläche zugehörige Freifläche vorhanden sein, könnten Sitzmöglichkeiten für Eltern mit Kleinkinder sowie eine kleine gestaltete Spielfläche eingeplant werden. Die Gestaltung der Fläche ist mit dem zukünftigen Betreiber abzustimmen.

Genügend Kfz-Stellplätze (gemäß Stellplatzverordnung), ein Behindertenparkplatz sowie Fahrradstellplätze in ausreichender Anzahl sind vorzusehen. Für die Mülltonnen ist eine überdachte Abstellmöglichkeit einzuplanen.

3.4 Schließanlage

Familienbildungsangebote und Elternkurse externer Träger sollen in den Räumen des Familienzentrums durchgeführt werden. Dies muss für die Schließanlage berücksichtigt werden. Weiterhin muss gewährleistet sein, dass Bürgerinnen und Bürger ausgewiesene Räume während der Schließungszeiten (also in den Abendstunden und an den Wochenenden) des Familienzentrums selbständig anmieten können, ohne dafür auf hauptberufliches Fachpersonal angewiesen zu sein.